

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Druckerei Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Beträubenber und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altkanneberg, Birkenhain, Mantelstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herrgottswalde mit Kanneberg, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lohsen, Rohorn, Wiltz-Rothschön, Rungitz, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberbernsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiebewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshausen, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weilsdroy, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

No. 129.

Dienstag, den 9. November 1909.

68. Jahrg.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts Freitag und Sonnabend, den 12. und 13. November 1909, geschlossen. An diesen Tagen werden nur dringliche Sachen erledigt.

Wilsdruff, den 8. November 1909.

Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 11. November 1909, vorm. 10 Uhr sollen im Hotel zum weißen Adler hierelbst als Versteigerungsort 4 Bände über die neue Heilmethode, 1 Buch über die Karikatur der europäischen Völker, 3 Bände Bilz Hausbuch, 1000 Stück Fahneten, 20 Heugabeln,

7-8 Zentner Osenplatten und Rost, Bügelfäden, Röhrenstühle, 100 Stück Stollen und Semmeltröge u. a. m. gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, den 6. November 1909.

N. 475/09.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Mittwoch den 10. November vorm. 9 Uhr findet eine öffentliche Schillerfeier in der Turnhalle statt, zu deren Besuch hierdurch ganz ergebenst einladet

Wilsdruff, am 6. November 1909.

Das Lehrerkollegium.

Schuldirektor Thomas.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Wer mit Erholung recht weiß Arbeit auszugleichen, Mag ohn' Ermüdung wohl ein schönes Ziel erreichen.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 8. November

Deutsches Reich.

Der Reichshaushalts-Gesetz für das Jahr 1910 ist nunmehr, wie der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet, im Reichsschatzamt in allen Teilen fertiggestellt und der größte Teil der Einzel-Gesetze bereits im Bundesrat zur Verteilung gelangt, sodass die Staatsberatungen in den Bundesratsausschüssen in der nächsten Woche beginnen können. Unter diesen Umständen ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß das Staatsgesetz dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt am 30. November vorgelegt wird. Wie das Blatt weiter vernimmt, ist es für das bevorstehende Jahr gelungen, den Etat mit einem Matrixbeitrag von 80 Pfennigen pro Kopf der Bevölkerung zu balancieren.

Der Zinsfuß der Reichsbank.

Der innerhalb weniger Wochen von 3 1/2 auf 4 und dann auf 5 Prozent stieg, wird möglicherweise sehr bald noch höher hinaufgehen. Berliner Blätter bezeichnen die Ansichten auf dem Geldmarkt als recht trübe. Der jüngste Bankausweis zeigt eine weitere Verschlechterung des Status der Reichsbank. Das Institut hat sich Ende Oktober mit 269 Millionen Mark in der Steuer befunden, d. h. dieser Betrag ging über das Maß der Kreditgewährung hinaus, das durch die Metalldeckung usw. erlaubt ist. Im Vorjahre war die Steuerpflicht der Reichsbank beträchtlich geringer. Sie betrug damals nur 68 Millionen. Der ungünstige Ausweis im Verein mit dem neuerlichen Anziehen des Privatdiskonts kann jedenfalls nicht dazu beitragen, die Befürchtungen einer weiteren Diskonterhöhung zu zerstreuen.

Die progressive Einkommensteuer in Bayern.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat mit 190 gegen 20 Stimmen das Einkommensteuergesetz angenommen, durch das eine allgemeine progressive Einkommensteuer im Königreich Bayern eingeführt wird.

Die badischen Sozialdemokraten

fordern, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, da sie die zweitgrößte Landtagsfraktion bilden, die Stellung des Vizepräsidenten in der badischen Kammer.

Schon wieder ein Friedhofsfall.

Wieder hat sich die katholische Unbulbsamkeit in hellem Licht gezeigt. In Dagenau (Elsäß) starb eine Frau protestantischen Glaubens, der ihr katholischer Mann im Tod vorangegangen war. Damit sie in ihrem Familiengrab bestattet werden konnte, bedurfte es einer schriftlichen Erlaubnis des Straßburger Bischofs. Daraus kam die Verweigerung, jedoch nur unter der Bedingung, daß der evangelische Pfarrer nicht am Grabe sprechen durfte. Der Sarg wurde auf dem Weg zum Friedhof niedergelegt und daselbst eingeseigt. Die Träger brachten hierauf den Sarg ans Familiengrab und versenkten ihn, worauf der protestantische Geistliche still an das Grab trat, die übliche Erde hinunterwarf und ebenso still die Stätte wieder verließ. Wann werden endlich den Protestanten auch auf den katholischen Friedhöfen des deutschen Reichslandes die allgemeinen Menschenrechte zuteil werden, die der Katholik im ganzen Reich genießt!

Russland.

Die ewige Krise in Oesterreich-Ungarn.

Der Ministerpräsident Baron Bienerth hat sich über die parlamentarische Situation folgendermaßen geäußert: Er habe seit Wochen und Monaten verschiedentlich erklärt, daß er gewiß kein Gegner einer Ordnung der parlamentarischen Verhältnisse sei, die eine wirkliche Stabilität bedeuten. Sollte eine solche dauernde Ordnung zustande kommen und seine Person dabei ein Hindernis sein, werde er sich gewiß einer solchen Neuordnung nicht in den Weg stellen. Man könne jedoch von ihm als erstem Mann nicht verlangen, daß er auf den Wunsch einer Partei einfach davongelie, ohne daß die geringste Sicherheit über die nächste Zukunft bestehe und ohne daß der Krone die vollsten Garantien für die Beseitigung der Obstruktion gegeben werden.

In Budapest fand aufs neue ein Ministerrat statt, der aber wiederum keine Aenderung in der politischen Situation gebracht hat. Die Führer der Koalition erklärten, daß der Monarch selbst deutlich die Grenzen bezeichnen, innerhalb deren die Regierung ihr weiteres Programm fixieren könne; in diesem Sinne werde Bekerte ihm in einer demnächst stattfindenden neuen Audienz berichten. Mittlerweile wird eine Spaltung in der Unabhängigkeitspartei vorbereitet.

Bevorstehende Parlamentsauflösung

in England.

Das englische Unterhaus wird Anfang Januar, sobald die neuen Wahllisten festgesetzt sind, sofort aufgelöst werden, worauf unmittelbar die Neuwahlen erfolgen. Der erste Einheitsführer der liberalen Partei, Unterstaatssekretär Beale gab hiervon seinen Wählern in Bumpstead (Essex) in folgenden Worten Kenntnis: „Sollten die Lords Vollmachten ausüben (gemeint ist durch Verwerfung des Budgets) die, wie wir Liberalen behaupten, sie auszuüben kein Recht haben, so wird es Sache des Volkes sein, bei der allgemeinen Wahl, die Anfang Januar stattfinden wird, seine Meinung auszubringen. Nach meiner Ansicht wünscht die Bevölkerung Englands keine Revolution; wenn ihr aber durch die Handlungsweise der Lords eine solche aufgedrungen wird, so wird sich ein Geist der Entrüstung einstellen, der sich an den Wählern in nicht zweifelhafter Weise betätigen wird. Ich bin sicher, daß, wenn die Wähler des Landes sich klar werden, was die Verwerfung des Budgets durch die Lords bedeutet, die liberale Partei mit einer beträchtlichen Majorität zurückkehren wird.“

Der falsche Roghi hingerichtet?

Mehrere Pariser Zeitungen geben ein Gerücht aus Marokko wieder, nach dem der Roghi Bhamara lebt, in Freiheit ist und gegen Rulcy Hafid Streitkräfte sammelt. Einer seiner Raids, der ihm ähnlich war, sei an seiner Stelle hingerichtet. Derselbe Roghi wurde bereits unmittelbar nach der Nachricht von der Hinrichtung des Roghi verbreitet, dann dementiert, taucht aber nun mit neuen Einzelheiten wieder auf, wie es scheint aus spanischen Quellen.

In Nicaragua

wo gegenwärtig die Wellen der Revolution sehr hochgehen, haben zur Abwechslung wieder einmal die Revolutionäre gesiegt. Nach Meldung eines Berichterstatters des „Sun“ haben die Revolutionäre in Nicaragua die Truppen des Präsidenten Yelaya am Donnerstag in einem heftigen Gefecht bei Bajos, bei dem auf beiden Seiten einige hundert Kämpfer gefallen sind, geschlagen und sich dadurch den Weg zur Hauptstadt freigemacht.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 8. November.

— Eine Sitzung des sächsischen Gesamtministeriums. Unter dem Vorsitz des Königs und in Gegenwart des Prinzen Johann Georg fand am Freitag in Dresden eine Sitzung des sächsischen Gesamtministeriums statt. Es handelte sich in dieser Sitzung um die Feststellung der Thronrede, mit welcher der König persönlich den Landtag am nächsten Donnerstag, den 11. November, feierlich zu eröffnen gedenkt.

— Die Vorsitzenden der Arbeitsausschüsse der nationalen Arbeiter- und Gehilfenorganisation der drei sächsischen Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz leisteten am Sonnabend einer Einladung des Staatsministers Grafen Bischoff v. Eckardt Folge, um dem Minister die Wünsche der nationalen Arbeiter- und Gehilfenorganisationen vorzutragen. An der Audienz nahmen von Leipzig Sekretär und Stadtverordneter Bunge, von Dresden Buchdruckereifaktor Golds und von Chemnitz Sekretär Kröner teil. Herr Bunge bat den Minister, dahin zu wirken, daß Schulunterricht und Lehrmittel unentgeltlich seien, und daß die Regierung Mittel zur Verfügung stelle, um begabten Kindern unbemittelter Eltern den Besuch höherer Lehranstalten zu ermöglichen. Die Versuche der Regierung, paritätische Arbeitsnachweise einzurichten, hat die Deputation nicht einzustellen, sondern tatkräftig weiter zu verfolgen. In der Wohnungsfrage bat der Redner, die Regierung solle alle Gemeinden veranlassen, für ihre nationalen Arbeiter und Beamten gute, gesunde und billige Wohnungen zu schaffen, um so der in Sachsen allgemein herrschenden Wohnungsnot tatkräftig zu begegnen. Weiter wurden Wünsche für die Bureaubeamten ausgesprochen. Herr Golds wies den Staatsminister darauf hin, daß es im Interesse der nationalen Arbeiterbewegung sehr erwünscht wäre, daß zu allen Vertretungen das Verhältniswahlrecht eingeführt werde, um so auch der nationalen Arbeiterschaft eine selbstständige Vertretung zu ermöglichen. Herr Kröner-Chemnitz brachte die Wünsche der Arbeiter und Privatbeamten vor und bat, bei Vergabung der staatlichen Arbeiten nur die Unternehmer zu berücksichtigen, die ihren Arbeitern und Angestellten das Koalitionsrecht sichern und die für ihre Beamten keine Kostenerückzahlung eingeführt haben. Die Heranziehung von Arbeitern und Handlungsgesellen zum Amt eines Schöffen und Geschworenen und deren Bezahlung, die Heranziehung von Arbeitern als Gehilfen für die Gewerbeinspektoren und von Handlungsgesellen für die Handelsinspektoren wurde weiter erbeten. Der Minister brachte den Vertretern der nationalen Arbeiterschaft das größte Wohlwollen entgegen, gleichwie es sein Vorgänger getan hatte, und versprach die weitestgehende Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche.

— Der Sächsische Verkehrs-Verein hält Sonntag, den 14. November, vormittags 1/11 Uhr in Leipzig — Hotel Sachsenhof — eine Sitzung in Verkehrsangelegenheiten ab. Auf der Tagesordnung sind verschiedene wichtige Punkte verzeichnet, welche das Interesse aller Reisenden erwecken, und ist eine rege Beteiligung auch seitens der Nichtmitglieder erwünscht. Es ergeht daher an alle Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie an alle Vereine, die Interesse an der Hebung des Verkehrs haben, die dringende Bitte, Vertreter zu entsenden. Gäste sind willkommen.

— Für die Saalinhaver. Im laufenden Jahre fällt das Totenfest auf den dritten Sonntag des Novem-